

# Internationales Paraturnier CPEDI\*\*\* in Doha

## Steffen Zeibig startet siegreich in die neue Saison



In einer Indoor-Arena des katarischen Reitsportzentrums Al Shaqab, das zugleich Zentrale der Araberzucht des Landes- und Leistungszentrum für den Distanzsport in Katar ist, fand vom 2. bis 4. März neben weiteren internationalen Prüfungen auch ein CPEDI\*\*\* der Parareiter statt. Obwohl der Veranstalter den größten Teil der Kosten übernahm, waren leider nur 21 Parareiter aus neun Ländern am Start. Als einer von drei deutschen Reitern war der Arnsdorfer Steffen Zeibig dabei und dominierte einmal mehr die Prüfungen des Grade III.

**A**us Deutschland waren drei Silbermedaillengewinner der Paralympics in Rio in den Nahen Osten gereist. Und sie belegten erneut den zweiten Platz mit der Mannschaft. Mit 415,131 Punkten mussten sich Elke Philipp (Treuchtlingen), Steffen Zeibig (Arnsdorf) und Alina Rosenberg (Konstanz) den Niederländern geschlagen geben. Dritter wurde die Mannschaft aus Polen. Steffen Zeibig (jetzt Grade III) begann mit seiner Stute Feel Good (v. Fürst Heinrich) mit einem Sieg, bei dem der Richter aus den Niederlanden mit "nur" 67,647% und Platz zwei etwas aus der Reihe tanzte. Seine Richterkollegen hatten die Vorstellung mit 74,118% bzw. 73,382% bewertet. In der zweiten Prüfung, die auch mit für das Team zählte, wurde er mit 67,422% Zweiter. In der abschließenden Kür spielte er mit 72,000% seine Stärken aus und holte mit 2,333% Vorsprung seine zweite goldene Schleife.

Während Isabell Werth mit ihren zwei Siegen mit 43.750 € Preisgeld nach Hause fährt, bekam Steffen Zeibig bei seinen zwei Siegen und einem zweiten Platz weit weniger als 10% dieser Summe. Im Großen Preis des CSI5\* waren allein 500.000 € ausgeschrieben, von denen der Sieger Scott Brash aus Großbritannien allein 165.000 € bekommen hat. Als Vierter konnte sich Christian Ahlmann noch über 40.000 € freuen. Drei zweite Plätze sicherte sich Elke Philipp (Grade I) mit ihrem neuen Pferd Fürst Sinclair (v. Fürstenball). Alina Rosenberg (Grade II) erzielte mit ihrem Wallach Nevs` S Daboun (v. Dressage Royal) einmal Platz drei und zweimal Platz vier.

Nach diesem erfolgreichen Auftakt in die neue Saison wird jetzt alle Aufmerksamkeit auf die Europameisterschaft Ende August im schwedischen Göteborg gelegt. Der Sichtungsweg nach Göteborg hält für die deutsche Para-Dressurreiter auch 2017 drei Meilensteine bereit: das Nationenpreisturnier CPEDIO in Mannheim (5. bis 9. Mai), die Deutsche Meisterschaft auf Gestüt Bonhomme in Werder/Havel (15. bis 18. Juni) und das internationale Turnier CPEDI3\* im saarländischen Überherrn (7. bis 9. Juli). Im Anschluss daran wird die Shortlist bekannt gegeben und

die fünf EM-Kandidaten inklusive des ersten Reservereiters treffen sich ab 17. August zum Vorbereitungslehrgang in Luhmühlen.

### Hintergrund:

*Auch im Bereich des Parasports hat sich bei der FEI mit neuen Aufgaben und einer*

*Neueinstellung der Wettkampfklassen Einiges geändert. Aus den Grade 1a und 1b wurden 1 und 2, die restlichen Grade rückten eine Ziffer nach oben. "Die Aufgaben sind sehr viel technischer geworden und sind insgesamt schwerer zu reiten. In Grade V wird zum Beispiel die Folge, Galopp - auf der Mittellinie halten - Rückwärtsrichten - daraus versammelter Trab - vor den Richtern halten verlangt, wie beim Nürnberger Burgpokal", schildert Equipechefin Britta Bando ihre ersten Eindrücke. "Insgesamt wird mehr Wert auf Durchlässigkeit gelegt, viele Übergänge, viele Volten und Wendungen, bei denen besonders auf Stellung und Biegung geachtet wird". Eine Konsequenz daraus: "Alle Küren müssen umgestellt werden, es gibt neue Pflichtaktionen, es müssen neue Wege ausgedacht werden, die Musik muss neu geschnitten werden, viel Aufwand und viele neue Kosten!", so Bando.*



Steffen Zeibig mit Feel Good

Archivfoto: Privat

